



## Nach dem Doppeladler bald keine Doppelbürger mehr?

**TOLJATTI. Der SFV hat eine revolutionäre Idee. Akzeptiert er in Zukunft keine Doppelbürgschaften mehr?**

Am Rückreisetag der Nati nahm Alex Miescher, Generalsekretär des Schweizerischen Fussballverbands, nochmals Stellung zum Nati-Aus. «Es war einfach nicht gut genug», befand er. Den Auftritt beim enttäuschenden 0:1 im Achtelfinal gegen Schweden betrachtet er zwar nicht als blutleer, «aber der Funke ist nicht gesprungen». Auch die Emotionen rund um den Doppeladler-Jubel waren nochmals ein Thema. «Ich hatte wirklich nie das Gefühl, dass die Doppeladler-Geschichte intern so gross war. Das Team war überrascht, welche Aufregung deswegen entstanden ist», so Miescher.

Der Generalsekretär hat einen Plan, wie Spieler mit mehreren Nationalitäten früh an die Nati gebunden werden könnten. Miescher: «Es ist eine Idee, die in mir gewachsen ist.

### Weniger Fans bei Nati-Ankunft

KLOTEN. Gestern kurz vor 16 Uhr ging die Schweizer WM-Mission endgültig zu Ende. Der Flug LX 8911 aus Samara mit der SFV-Delegation an Bord landete in Kloten. Nach dem enttäuschenden 0:1 gegen Schweden gab es für die Nati bei der Ankunft keinen grossen Bahnhof mehr. Rund hundert Fans begrüsst das Team – das sind deutlich weniger als noch vor zwei Jahren nach der Europameisterschaft in Frankreich. Die Spieler standen geduldig für Selfies bereit und gaben den wartenden Fans Autogramme. SDA

Die Vorfälle mit den Doppeladlern haben gezeigt, dass es eine Problematik gibt. Ich denke, wir könnten sie angehen. Wir schaffen ja auch Probleme, wenn wir die Mehrfachnationalität ermöglichen.»

Miescher fragt sich, ob die Schweiz nicht ein Interesse daran haben müsste, der aktuellen Regelung einen Riegel zu schieben, um an einer künftigen WM nicht Spieler für ande-

re Nationen ausgebildet zu haben. Daher kommt er zum Schluss: «Man müsste sich vielleicht fragen: Wollen wir Doppelbürger?» Der Verband könnte ja sagen, dass die Türen in den Förderprogrammen nur noch jenen Nachwuchsspielern offen stehen, die auf eine Doppelbürgerschaft verzichten, so Miescher. «Wir hören viele Versprechungen, und dann ist der Spieler 21 und entscheidet sich

für ein anderes Land. Ich finde es stossend, dass wir da keine Hebel haben.»

Miescher sagt, der Verband wolle mit diesem Doppelbürger-Vorstoss die Resonanz prüfen. «Wenn dann alle der Meinung sind, dass es eine Schnapsidee ist, dann ist das für uns auch okay. Aber wir halten daran fest, dass es bei diesem Thema eine Beruhigung braucht.» FRA/MAL



Generalsekretär Alex Miescher.



Xherdan Shaqiri bei der gestrigen Ankunft in Kloten – sein Doppeladler-Jubel gegen Serbien beschäftigt den SFV in der Nachbetrachtung. KEY